

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	29 (1913)
<b>Heft:</b>	12
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

händlerkreisen Rheinlands und Westfalens namentlich breite (12") Ware von dort heranzuschaffen. Indes waren die Forderungen zu hoch, um nennenswerte Posten nach dem Rheinland verkaufen zu können. Von leistungsfähigen Memeler Abladern wurden für 12" breite unsortierte, sägefallende Ware 62—62.50 Mk. das Festmeter, einf. Rotterdam, gefordert. Angebote von Königsberg waren teilweise wohl etwas niedriger, aber auch immer noch zu hoch, um zu größeren Geschäften zu führen. Von süddeutscher Ware wurden nach wie vor wieder die schmalen Sorten am häufigsten angeboten. Für schmale Ausschusware zeigte wohl das Baufach etwas größeren Bedarf, indes bestand immer noch nicht das richtige Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bei diesen Sorten. Daher zeigten auch die Preise für schmale Ausschusware nicht die gleiche Festigkeit wie die breiten Sorten. Ab Memmingen wurden in jüngster Zeit für die 100 Stück 16' 12" 1" unsortierte Bretter etwa 129 bis 130 Mk. von Sägewerken verlangt. Am Hobelholzmarkt des Ober-, Mittel- und Niederrheins ließ sich neuerdings etwas mehr Verkehr beobachten. Das Geschäft in geschnittenen Tannen- und Fichtenkanthölzern am rheinischen und süddeutschen Markt war weiter überhaupt ruhig. Wenn sich auch nach und nach eine Zunahme der Auftragszugänge bei den Sägewerken vollzieht, so ist diese aber bisher so unwesentlich gewesen, daß man von einer Besserung im Absatz kaum reden kann. Nur bei ganz eiligen Bestellungen war es den rheinischen und westfälischen Sägewerken möglich, volle Preise durchzuholen, in Fällen aber, wo mit dem Wettbewerb von Süddeutschland gerechnet werden mußte, war man gezwungen, unter 46 Mk. das Kubikmeter, frei Verwendungsstelle abzugeben. Vom Schwarzwalde aus wurden zuletzt für baulantige Tannen- und Fichtenhölzer in normalen Abmessungen etwa 42—43 Mk. das Kubikmeter frei Schiff Mittelrhein, verlangt. Da in den Vormonaten viel Vorratsholz von den Sägewerken geschnitten wurde, ist zurzeit das Angebot darin ziemlich umfassend, ohne daß jedoch der Absatz trotz niedriger Preisstellungen befriedigen könnte.

## Verschiedenes.

**Sprengungen im Taubenloch bei Biel (Bern).** In den Steinbrüchen im Taubenloch wird zurzeit lebhaft gearbeitet, wird doch das nötige Baumaterial für den ersten Teil des Bahnhofsumbaues aus den Felsen des Taubenlochs gewonnen. Dabei wird auch diese Arbeit heute unter dem Stempel des Großbetriebes ausgeführt. Die Bohrlöcher werden zentnerweise mit Sprengstoff gefüllt und ganze Felsblöcke auf einmal losgebrochen. Eine solche Riesensprengung war auch wieder kürzlich vorbereitet worden in der zwischen der Eisenbahn- und Straßenbrücke gelegenen Steinbrüche. In den Fels war ein rechtwinklig gebogener Stollen von 16 m Länge gebrochen worden, der mit 750 kg Sprengsalpeter gefüllt wurde, einem neuen Sprengpulver von außerordentlicher Kraft. Um 3 Uhr morgens waren alle Vorbereitungen getroffen und die Straße wurde auf beiden Seiten in einer Entfernung von 300 m abgesperrt; um halb 4 Uhr wurde an die 8 Zündschnüre Feuer gelegt und 10 Minuten später zeigte eine dumpfe Erschütterung, daß die Sprengmasse explodierte, der Fels begann zu wanken und mit unheimlichem Krachen stürzte die Wand zusammen; nicht nur die Grube, sondern auch die Straße wurde mit Trümmern übersät, einzelne Blöcke flogen bis in die Schuß herunter, Bäume und Gebüsche im Sturze niedermähend. Sofort begannen nun die Räumungsarbeiten, die vorerst der Straße galten. Es sind mit dieser einzigen Sprengung zirka 4000 m<sup>3</sup> Fels losgelöst

worden; davon können wieder ein paar tüchtige Mauern am neuen Bahnhof aufgerichtet werden.

**Geschäftsstelle des Deutschen Forstwirtschaftsrates für Holzhandels-, Verkehrs- und Zollangelegenheiten.** Der deutsche Forstverein und der von ihm begründete Forstwirtschaftsrat haben in erster Linie ihre Tätigkeit in den Dienst der Wahrung und Förderung der Interessen des deutschen Forstwesens und der Pflege der forstlichen Wirtschaft gestellt, und ihr Bestreben geht dahin, die wirtschaftlichen Bedingungen des forstlichen Betriebes im deutschen Reiche zu verbessern. So haben sie mit Erfolg bei den Vorarbeiten für den jetzigen deutschen Zolltarif und bei der Gestaltung der Verkehrstarife beratend mitgewirkt. Als selbsttätige Leistungen durch Schaffung eigener Einrichtungen und Bearbeitung wirtschaftlich bedeutsamer Fragen sind zu nennen: die Schaffung eines Prüfungsausschusses für Forstverwaltungsbamte, die Begründung und Fortführung einer forstlichen Produktionsstatistik und die Kontrolle über die Produktion des Kiefern-Saatgutes und Pflanzenmaterials. Unstreitig ist die Gestaltung der Handels-, Verkehrs- und Zollverhältnisse für die wirtschaftliche Entwicklung des Forstbetriebes von der allergrößten Bedeutung. Es ist daher nicht nur eine dankbare Aufgabe, sondern eine unabsehbare Pflicht der Vertretung forstlicher Interessen, gerade auf diese Fragen ihre Tätigkeit zu richten, indem sie die statistischen Erhebungen als Grundlage für die Erkenntnis der wirtschaftlichen Erscheinungen weiter auszubauen und alle einschlägigen für das Wirtschaftsleben des deutschen Waldes, den deutschen Holzhandel und Verkehr wichtigen Vorgänge ständig zu beobachten und zu erforschen sich bemüht.

Bisher bestand keine Stelle, bei der die allgemein wirtschaftlichen Verhältnisse des Waldes, des Holzhandels und Verkehrs für das deutsche Reich als Wirtschaftsganzes systematisch beobachtet wurden. Es fehlte die zusammenfassende Bearbeitung der zerstreut in unzähligen Mitteilungen niedergelegten Einzelangaben und deren Nutzbarmachung für die Gesamtheit, insbesondere für die beteiligten Produzenten und Konsumenten.

Dieser Mangel und der unvollkommene Überblick über die heimische Holzerzeugung, den Holzverbrauch, die Verkehrs- und Marktverhältnisse wurden von Interessentenkreisen drückend empfunden. Deshalb hat der deutsche Forstverein auf seiner Tagung in Nürnberg im Jahre 1912 beschlossen, eine besondere Geschäftsstelle für Holzhandels-, Verkehrs- und Zollangelegenheiten ins Leben zu rufen, die eine sachkundige Erforschung und Aufklärung der vielgestaltigen Holzhandels- und Verkehrsbeziehungen in die Wege leiten soll. Dies wird sicherlich für alle Beteiligten von größtem Nutzen sein.

## Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandisen

Die Geschäftsstelle soll unwirtschaftlichen Vorgängen, namentlich unnötigen Reibungen zwischen Holzproduzenten und Konsumenten vorbeugen helfen, und geeignete Grundlagen schaffen, um durch Verhandlungen zwischen Vertretern von Forstwirtschaft, Holzhandel und Industrie allen Teilen zugängende Handelsnormen zu erlangen.

Zur Erfüllung ihrer Zwecke ist die Geschäftsstelle aber auf die Mithilfe weiterer an der Sache interessierter Kreise (Behörden, Körperschaften, Vereine, Redaktionen von Fachblättern und Privatpersonen) angewiesen. Sie wird sich bemühen, durch Sammeln und kritisches Bearbeiten des einschlägigen Materials baldmöglichst in die Lage zu kommen, auf an sie ergehende Anfragen die gewünschte Auskunft geben zu können. Auch wird sie zunächst bald beginnen, durch periodische Veröffentlichungen die Ergebnisse ihrer Arbeit der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Es werden ihr daher alle Mitteilungen über Holzerzeugung und Verbrauch, über Holzhandels- und Verkehrsverhältnisse, Preisbewegung, Handelsgebräuche etc. sehr erwünscht sein. An alle Interessenten gelangt ein diesbezügliches Rundschreiben zur Versendung. Es wird darin gebeten, durch zunächst kostenlose Einsendung von bezüglichen Publikationen, statistischen Zusammenstellungen und sonstigen Notizen die Bestrebungen der Geschäftsstelle zu unterstützen.

Die Leitung der Geschäftsstelle liegt zurzeit in den Händen des Herrn Obersörfster a. D. Prof. Dr. Mammen in Brandstein, Post Bruck bei Hof a. S., wohin alle diesbezüglichen Sendungen, Anfragen etc. zu richten sind.

Der Forstwirtschaftsrat besteht aus den Herren von Braza, fgl. bayer. Ministerialdirektor; Riebel, Oberforstmeister und Dr. Neumeister, Geheimer Oberforstrat.

**Edelstahl.** Bei den ständig steigenden Ansforderungen, die die Technik an die Festigkeit und Dehnbarkeit der verschiedenen Stahlarten stellt, ist die Festigkeit des gewöhnlichen Stahles, der bekanntlich eine Eisen-Kohlenstofflegierung darstellt, in vielen Fällen heute nicht mehr ausreichend. Man hat daher schon seit einer Reihe von Jahren versucht, durch Legieren des Eisens mit anderen Metallen die mechanischen Eigenschaften des Stahles zu verbessern, und es wurden so eine ganze Anzahl neuer Stahlarten hergestellt, die unter dem Namen Edelstahl, Spezialstahl oder Legierungsstahl sowohl zur Herstellung von Werkzeugen, als für Baukonstruktionen und Eisenbahnschienen in stark zunehmendem Maße Verwendung finden. Einen Überblick über die Fortschritte, die in letzter Zeit auf diesem Gebiete gemacht wurden, gibt C. Duisberg in der „Zeitschrift für angewandte Chemie“.

Unter den Elementen, die ebenso wie der Kohlenstoff die Festigkeit des Eisens erhöhen, aber die Entstehung eines kristallinischen, leicht spaltbaren Gefüges verhindern, steht in erster Linie das Nickel. Schon zur Zeit Bessemers versuchte man in England, aus einem Stahl mit 2% Nickel Gefüge zu fertigen, jedoch mißlangen jene Versuche, da das Nickel nicht genügend rein war und die daraus hergestellten Eisenlegierungen sich daher nicht schmieden ließen. Erst das reine Nickel, wie es uns heute zur Verfügung steht, führte 30 Jahre später zu einem durchschlagenden Erfolg. Ähnlich wie Nickel wirken Chrom, Silicium und Mangan.

Besonders wichtig bei der Herstellung solcher Stahllegierungen ist die thermische Behandlung, durch die ein amorphes feiniges Gefüge gebildet wird. Der Nickelstahl zeigt ein dem Schweißeisen sehr ähnliches Gefüge, er übertrifft dieses an Festigkeit aber um das Zwei- bis Dreifache. Diese Verbesserungen kommen namentlich den

Konstruktionsstählen zugute, die im Automobilbau, im Brücken- und Schiffbau weitgehende Anwendungen finden. Legierungen des Stahls mit 23% Nickel und mehr sind unmagnetisch und gegen atmosphärische Einflüsse sehr widerstandsfähig, solche mit 30% Nickel zeichnen sich durch ihren hohen elektrischen Widerstand aus und für die 45%igen Nickelstähle ist der geringe Ausdehnungskoeffizient charakteristisch, der nicht größer ist als derjenige des Glases, weshalb diese Stähle für die Optik wichtig sind.

Die thermisch behandelten Chrom-, Wolfram- und Molybdänstähle besitzen eine sehr große Widerstandsfähigkeit gegen Säuren, so daß sie in der chemischen Industrie Anwendung finden können. Besonders überraschend sind die Eigenschaften einer Legierung aus 60% Chrom, 35% Eisen und 2—3% Molybdän, denn diese Legierung ist nicht nur in verdünnter Salz- und Schwefelsäure, sondern auch in verdünnter Salpetersäure unlöslich und wird selbst von siedendem Königswasser, ein Gemisch von Salzsäure und Salpetersäure, nicht angegriffen.

Durch Legieren des Eisens mit Chrom, Wolfram und Vanadium erhält man Legierungen, die auch bei Temperaturen von 400—500° noch eine große Festigkeit besitzen und die daher für den Dampfturbinenbau sowie für die Ausführung chemischer Reaktionen bei hoher Temperatur und hohem Druck wichtig sind. Von höchster Bedeutung für den Tresor- und Geldschrankbau ist aber eine neue Stahllegierung der Firma Fr. Krupp, denn sie ist nicht nur undurchbohrbar und unzerstümmerbar, sondern sie kann auch mit Hilfe von autogenen Schnellbrennern nicht durchgeschmolzen werden. Eine Knallgasflamme, mit der in 5 Minuten in eine Platte aus gewöhnlichem Stahl ein großes Loch geschmolzen werden kann, zeigt bei diesem neuen Stahl nach 1½ Stunden keine wesentliche Einwirkung.

## Literatur.

**Technischer Ratgeber auf dem Gebiete der Holzindustrie.** Taschenbuch für Werkmeister, Betriebsleiter, Fabrikanten und Handwerker. Von Rudolf Stübing. Mit 112 Abbildungen. In Ganglinienband. Fr. 8.10. Verlag von J. J. Weber (Illustrierte Zeitung) in Leipzig.

Mit dem vorliegenden Werke hat der Verfasser einen allgemeinen Ratgeber geschaffen, welcher für jedermann, der mit dem Holze oder seiner Verarbeitung zu tun hat, von großem Nutzen sein wird. Namentlich für Betriebsleiter und Werkmeister der verschiedensten Branchen bietet das Werk ganz besondere Vorteile, indem es sicher und schnell über Sachen Aufschluß gibt, die nicht Allgemeingut sind. Durch langjährige praktische und literarische Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten der Holzindustrie hat der Verfasser einen Überblick darüber gewonnen, was für alle interessierten Kreise von besonderem Wert ist. Also ein Werk aus der Praxis für die Praxis! Der Stoff ist äußerst mannigfach und durch 112 Abbildungen anschaulich illustriert. Aus dem reichen Inhaltsverzeichnis seien nur einige Abschnitte erwähnt, wie z. B. Wachstum des Holzes, Kennzeichen, Fehler und Krankheiten des Holzes, technische Eigenschaften der Hölzer, Holzpflege, Biegen und Dämpfen, Prägen und Pressen, Fournieren, Belzen, Färben und Bleichen des Holzes etc., Anstrich- und Vollendungsarbeiten, Intarsia, die einzelnen Arbeitsverfahren, Werkzeuge, Apparate usw. Besonders wertvoll sind die übersichtlichen Tabellen der technischen Eigenschaften des Holzes, Kubiktabellen usw. Das Buch sei deshalb aufs wärmste empfohlen.